



# Der Weg zum Jagdschein





# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>4 – 5</b>
<b>Voraussetzungen</b>	<b>6</b>
<b>Kursformen</b>	<b>7</b>
<b>Ausbildungsinhalte</b>	<b>8 – 11</b>
Die Theorie	8 – 9
Die Praxis	10
Die Schießausbildung	11
<b>Prüfung</b>	<b>12 – 13</b>
<b>Jagdschein</b>	<b>14 – 15</b>
<b>Prüfung bestanden! Und nun?</b>	<b>16 – 17</b>
<b>Ausrüstung</b>	<b>18 – 19</b>
<b>Praxis</b>	<b>20 – 21</b>
<b>Mitgliedschaft</b>	<b>22 – 23</b>

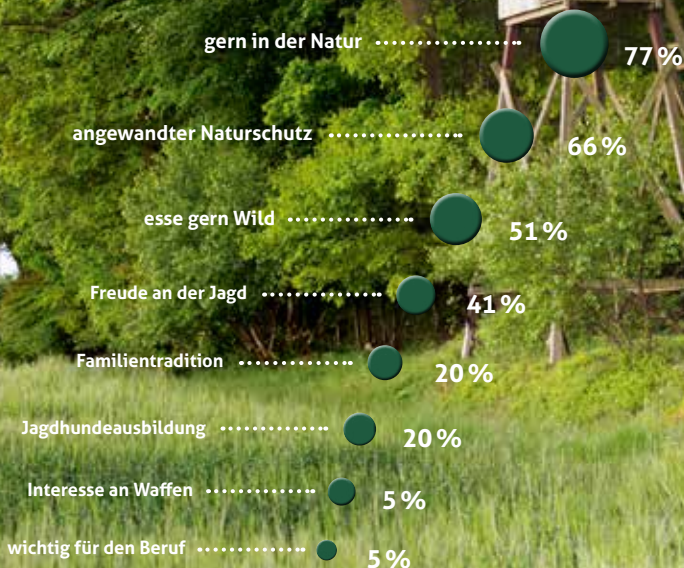
# Vorwort

Mit dem Jagdschein beginnt nicht einfach ein neues „Hobby“: Die Jagd ist vielmehr eine Lebenseinstellung, die das tagtägliche Handeln und Denken beeinflusst. Ein Jäger nimmt die Natur mit ganz anderen Augen wahr und sieht Details, die von vielen Menschen unbemerkt bleiben. Es gibt wohl kaum ein gesünderes Fleisch, das mit besserem Gewissen gegessen werden kann, als das selbst erlegter Wildtiere. Die Beweggründe des Einzelnen, den Jagdschein zu erlangen, mögen unterschiedlich sein, aber alle vereint die Liebe zu Natur und Tieren.

Die Jagd ist ein verantwortungsvolles Handwerk, das die Nutzung von Wildtieren erlaubt. Damit einher geht, Verantwortung für die Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft zu übernehmen sowie heimische Wildtierbestände und ihre Lebensräume zu erhalten und zu fördern. Jägerinnen und Jäger haben zudem den gesetzlichen Auftrag, Wildschäden in Wald und Feld zu minimieren und bei der Prävention von Tierseuchen mitzuhelfen.

Diese Broschüre ist ein Leitfaden für alle jagdinteressierten Menschen. Sie bietet einen Überblick über theoretische und praktische Themen der Jagdausbildung und gibt Tipps für Jungjägerinnen und Jungjäger. Im Anhang finden sich wichtige Adressen zum Thema Jagd.

# Gründe, die Jägerprüfung abzulegen



# Voraussetzungen

Wer in Deutschland zur Jagd gehen möchte, braucht eine Jagd-gelegenheit sowie einen gültigen Jagdschein. Letzterer wird erst nach erfolgreicher Jägerprüfung und Abschluss einer Jagd-haftpflichtversicherung ausgestellt.

### **Die wichtigsten Voraussetzungen für Ausbildung und Prüfung:**

**Alter:** 16 Jahre für den eingeschränkten Jugendjagdschein (Kurs und Prüfung mit 15 Jahren möglich); 18 Jahre für den uneingeschränkten Jagdschein

**Zuverlässigkeit:** Nur wer von den Behörden als zuverlässig eingestuft wird, also ein tadelloses polizeiliches Führungszeugnis vorweisen kann, wird zur Jägerprüfung zugelassen.

**Persönliche Eignung:** Geistige und körperliche Eignung sind zwingend notwendig.

**Dauer:** Bis zur erfolgreichen Prüfung vergehen insgesamt gut 180 Stunden Theorieunterricht, Schießübungen sowie Praxis-einheiten.

**Zusätzlich:** eigenständiges Lernen

**Kosten:** Laut DJV-Umfrage geben drei Viertel der Jagdschein-anwärter 1.500 bis 3.000 Euro für den Vorbereitungskurs und die Prüfung aus.

# Kursformen

**Kompaktkurs:** Es gibt Intensivkurse über mehrere Wochen mit täglich acht Stunden Unterricht. Die Prüfung schließt direkt an den Kurs an. Zudem gibt es Wochenend-Blockkurse: Die Lerninhalte werden an mehreren Wochenenden vermittelt, dazwischen ist Zeit für eigenständiges Lernen. Kompaktkurse werden von Landesjagdverbänden, Kreisgruppen und privaten Jagdschulen angeboten.

## Mehrmonatige Kurse:

Die Unterrichtseinheiten und Schießübungen finden zumeist als Abendveranstaltung unter der Woche sowie ganztags am Wochenende statt. So bleibt mehr Zeit zum Wiederholen und für die Prüfungsvorbereitung. An den Kurs schließen sich die Prüfungen an (S. 12). Diese Kursform wird häufig von Landesjagdverbänden und Kreisjägerschaften angeboten.

## Jungjägerbefragung 2021

### Hauptmotive Frauen

gern in der Natur	73%
angewandter Naturschutz	62%
esse gerne Wild	42%
Freude an der Jagd	32%

Familienstand	60% ledig, 32% verheiratet
Durchschnittsalter	33 Jahre
Frauenanteil	28%
Herkunft	kommen anteilig häufiger vom Land

### Hauptmotive Männer

gern in der Natur	78%
angewandter Naturschutz	62%
Freude an der Jagd	51%
esse gerne Wild	45%

Familienstand	52% ledig, 42% verheiratet
Durchschnittsalter	35 Jahre
Männeranteil	72%
Herkunft	kommen anteilig häufiger vom Land

# Die Theorie

Der DJV empfiehlt mindestens 100 Stunden Theorieunterricht zu den Themengebieten (je nach Bundesland gelten landesspezifische Ausbildungs- und Prüfungsrahmenpläne für die Zulassung zur Jägerprüfung).

**Wildbiologie, Tierkunde:** Kenntnisse über jagdbare und nicht jagdbare frei lebende Tierarten in Deutschland, Wildökologie, Naturschutz, Biotopgestaltung und -schutz, Ökologie

**Jagdpraxis:** Jagdbetrieb (einschließlich Abschussplanung sowie Planung und Durchführung einer Gesellschaftsjagd), Wildhege, Schätzung des Wildbestands und Wildbewirtschaftung, Wildschadenverhütung, Land- und Waldbau, Fallenjagd und Fanggeräte, Jagdethik, Waidgerechtigkeit, Geschichte der Jagd, jagdliches Brauchtum

**Waffenkunde:** Waffenrecht, Waffentechnik, Führung von Jagdwaffen (einschließlich Faustfeuerwaffen), Aufbewahrung, Pflege, Munition, kalte Waffen, Optik, Sicherheitsbestimmungen

**Hundewesen:** Jagdhunderassen, Haltung, Ausbildung, Führung und Einsatz von Jagdhunden, Krankheiten

**Wildkrankheiten und Behandlung von erlegtem Wild:** Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen, Beurteilung der



gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets als Lebensmittel, Wildkrankheiten und -seuchen, Trophäenkunde, Tierkörperbeseitigung

**Recht:** Jagd-, Tierschutz-, Naturschutz- und Landschaftspflegerecht sowie alle weiteren die Jagd beeinflussenden Rechtsbereiche einschließlich Unfallverhütungsvorschriften und anderer Sicherheitsbestimmungen



# Die Praxis



Durch Reviergänge und Exkursionen werden Kenntnisse der Revierpraxis und der Jagdorganisation vermittelt, und das Wissen über Flora und Fauna wird entsprechend vertieft. Dazu gehören zum Beispiel das Erkennen von Wild- und Kulturpflanzen, verschiedener Tierfährten und das Verhalten im Revier. Auch die Unfallverhütungsvorschriften – etwa beim Bau von Hochsitzen – spielen eine große Rolle.



# Die Schießausbildung



In der praktischen Ausbildung steht der sichere Umgang mit der Langwaffe (Büchse und Flinte) und der Kurzwaffe (Pistole und Revolver) an erster Stelle.

## Die Schießfertigkeit wird auf einem Schießstand trainiert:

**Büchse (Kugel):** Häufigstes Ziel ist die Rehbockscheibe, die entweder sitzend aufgelegt oder stehend angestrichen auf 100 Meter Entfernung beschossen wird. Ebenfalls häufig gefordert wird die Disziplin „laufender Keiler“: Schuss stehend freihändig auf bewegliches Ziel (50 bis 60 Meter).

**Flinte (Schrot):** Hier werden entweder Wurfscheiben (Trap oder Skeet) oder der Kipphase auf 35 Meter beschossen.

**Kurzwaffe:** Die Ausbildung umfasst auch die Handhabung von Kurzwaffen. In einigen Bundesländern ist das Übungsschießen verpflichtend.

# Der Prüfungsablauf

Die staatliche Prüfung erstreckt sich meist über drei Tage und beginnt (je nach Prüfungsordnung der Länder) mit der schriftlichen Prüfung oder dem jagdlichen Schießen.

**Schießen und Waffenhandhabung (Anforderungen abhängig vom Bundesland):** Bei der Schießprüfung müssen die Jagdscheinanwärter ihre Schießfertigkeit mit der Büchse und der Flinte, in manchen Bundesländern auch mit Pistole oder Revolver, sowie den sicheren Umgang mit der Jagdwaffe unter Beweis stellen. Dabei sind Mindestergebnisse festgelegt. Mangelhafte Leistungen in der Schießprüfung können nicht durch gute Leistungen in anderen Prüfungsteilen ausgeglichen werden.



**Theoretische schriftliche Prüfung:** Alle Fachbereiche werden geprüft. Dies kann ausschließlich mit Multiple-Choice-Fragen geschehen; ein Teil der Antworten kann auch frei formuliert werden.

**Mündliche und praktische Prüfung:** Hier werden ebenfalls alle Fachbereiche geprüft. Im Unterschied zur schriftlichen Prüfung muss sich der Jagdscheinanwärter einer mehrköpfigen Prüfungskommission stellen. Hierbei wird dem Fach Waffenkunde und -handhabung ein hoher Stellenwert beigemessen. Ebenfalls können ein Gang durch das Revier und eine Jagdsituation simuliert werden. Auch das Erkennen von Hunderassen, Wildtierpräparaten und Pflanzen ist Prüfungsbestandteil.



# Die Jagdscheinarten



**Jugendjagdschein:** Die Prüfung erfolgt unter den gleichen Bedingungen wie die zur Erlangung des Jagdscheins für volljährige Personen. Der Jugendjagdschein berechtigt ab dem 16. Geburtstag zur Jagd in Begleitung einer Aufsichtsperson. Diese muss jagdlich erfahren sein. Die Teilnahme an Gesellschaftsjagden ist nicht erlaubt. Ebenfalls darf der Jugendliche noch keine eigenen Waffen besitzen. Mit Vollendung des 18. Lebensjahres bekommt der Jugendjagdschein automatisch die Gültigkeit eines normalen Jagdscheins.

**Jagdschein:** Der Tagesjagdschein gilt, wie alle anderen Jagdscheinarten auch, räumlich im gesamten Bundesgebiet und berechtigt den Inhaber zur Jagdausübung für

einen Zeitraum von 14 aufeinanderfolgenden Tagen. Der Jahresjagdschein hingegen gilt für ein bis höchstens drei Jagdjahre.

**Falknerjagdschein:** Der Bewerber muss zusätzlich zur Jägerprüfung die Falknerprüfung bestehen. Diese berechtigt zur Jagd mit Greifen oder Falken (Beizjagd). Ausreichend für die Ablegung der Falknerprüfung ist das Bestehen einer eingeschränkten Jägerprüfung (ohne Waffenkenntnisse). Der Falknerjagdschein allein berechtigt nicht zum Führen einer Schusswaffe.

**Ausländerjagdschein:** Der Ausländerjagdschein (als Tages- oder Jahresjagdschein) berechtigt Ausländer zur Jagdausübung in der Bundesrepublik Deutschland. Nachweise über eine ausreichende Haftpflichtversicherung, die Identität und die Qualifikation bzw. Bescheinigungen der betreffenden Person müssen vorher in deutscher Sprache vorgelegt werden.

**Gültigkeit deutscher Jagdschein im Ausland:** Die Gültigkeit ist abhängig vom ausländischen Jagdrecht, der deutsche Jagdschein ist in vielen Ländern akzeptiert.

## INFO

*Das Jagdjahr beginnt am 1. April und endet am 31. März des darauffolgenden Jahres.*

# Prüfung bestanden! Und nun?

**Jagdschein lösen:** Wer seine Jägerprüfung erfolgreich abgelegt hat und seinen ersten Jagdschein bei der zuständigen Unteren Jagdbehörde lösen möchte, muss als Erstes eine Jagdhaftpflichtversicherung abschließen. Soll gleich ein Dreijahresjagdschein gelöst werden, muss auch im Voraus die Versicherung für drei Jahre abgeschlossen werden. Dies gilt für jede weitere Verlängerung des Jagdscheins. Auch die Zuverlässigkeit wird dann erneut überprüft.

**Man lernt nie aus:** Regelmäßige Schießübungen, der fachliche Austausch sowie die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen aus Politik, Umwelt, Recht und Artenschutz sollten zum Alltag aller Jäger gehören. Je nach Bundesland muss gegebenenfalls ein Schießnachweis erbracht werden.

**Zusatzqualifikationen:** Landesjagdverbände bieten zahlreiche Fortbildungskurse an, zum Beispiel:

- Hundeführerlehrgang
- Fangjagdlehrgang
- Schulung zur „Kundigen Person“/  
„Entnahme von Trichinenproben“
- Wildzerwirk- und Kochkurse
- Jagdleiterlehrgänge
- Motorsägenkurse





## INFO

*Frisch gebackene Jäger werden die ersten drei Jagdjahre als Jungjäger bezeichnet, egal, ob sie 16 oder 56 Jahre alt sind!*

# Die erste Ausrüstung

**Kleidung:** Die wichtigste Anschaffung für den Anfang ist zweckmäßige Kleidung. Diese sollte wetterfest, geräuscharm und vor allem ausreichend warm sein. Auch ein paar Gummistiefel und robuste Schuhe mit leiser Sohle gehören zur Grundausrüstung.

**Ausrüstung:** Brauchbare Ferngläser, die auch für die Dämmerung geeignet sind, gibt es neu bereits ab ca. 500 Euro. Gute Markengläser gibt es gebraucht etwa für das Doppelte. Auch ein (aktiver) Gehörschutz wird dringend empfohlen. Bestens bewährt haben sich als Standardausrüstung Sitzkissen, Aufbrechmesser, Knochensäge und Lodenrucksack, in dem alles verstaut wird.

**Waffe:** Die erste Langwaffe (Flinte, Büchse oder kombinierte Waffe) orientiert sich an den Jagdmöglichkeiten. Gebrauchte Flinten gibt es schon ab 200 Euro, eine Büchse mit Zielfernrohr ab ca. 500 Euro. Für Neuwaffen mit Markenzieloptik liegt der Preis schnell bei mehreren Tausend Euro. Mit der Anschaffung der Waffe geht auch zwingend der Kauf eines Waffenschanks einher.

## INFO

*Unter [jungjaegerpaket.de](http://jungjaegerpaket.de) und [djv-shop.de](http://djv-shop.de) gibt es attraktive Angebote für den Start ins Jägerleben.*

# Wert und Kosten der Jagd

Jährliche Ausgaben pro Jäger für ... (Durchschnittswert)

Pacht/Möglichkeit,  
jagen zu gehen **1.808 €**

Pkw und  
Infrastruktur **997 €**

Reviereinrichtung  
(z. B. Hochsitz) **922 €**

Wildschaden/  
Verbisschutz **811 €**

Werkzeuge  
(Waffen/Messer) **752 €**

Jagdbekleidung **372 €**

Sonstiges  
(Hunde, Material) **332 €**

Biotoppflege/  
Artenschutz **315 €**



Jäger in Deutschland geben jährlich **1,8 Mrd. €** für die Jagd aus.  
Für Biotoppflege und Artenschutz geben Jäger **127 Mio. €** jährlich aus.

# Ab in die Praxis

**Erfahrungen sammeln:** Für Jungjäger, die nicht mit der Jagd groß geworden sind, empfiehlt es sich, anfangs einen erfahrenen Jäger auf der Jagd zu begleiten. Dabei kann das Ansprechen des Wildes in der Praxis geübt werden, und unter Umständen kann man unter fachlicher Anleitung auch schon beim Aufbrechen helfen. Und wer weiß, vielleicht ergibt sich hierbei auch die erste Jagdmöglichkeit. Wer Anschluss sucht, kann sich an seinen Landesjagd- oder Kreisverband sowie an den Hegering vor Ort wenden.

**Jagdgelegenheiten:** Angehende Jägerinnen und Jäger, die nicht die Möglichkeit haben, im Revier von Freunden oder Verwandten zu jagen, können nach einem unentgeltlichen oder entgeltlichen Begehungsschein fragen. Angebote hierzu gibt es im Internet, in Jagdzeitungen oder bei den Landesforsten. Dort gibt es manchmal für Jungjäger auch vergünstigte Angebote.

Wer seinen vierten Jagdschein löst und somit kein Jungjäger mehr ist, wird pachtfähig und kann ein eigenes Jagdrevier pachten.

**Versagung des Jagdscheins:** Wer seine Zuverlässigkeit verliert – zum Beispiel durch Verurteilung zu mehr als 60 Tagessätzen –, dem wird der Jagdschein entzogen. Dies kann zeitlich begrenzt oder dauerhaft sein. Auch grobe Verstöße gegen das Waffen-, Natur- oder Tierschutzgesetz können zum Verlust des Jagdscheins führen.



# Mitgliedschaften

Gemeinschaft leben und erleben, das ist mit einer Mitgliedschaft in einem Jagdverband möglich. Was bieten die Landesjagdverbände (LJV) und Kreisgruppen unter dem Dach des DJV?

**Guter Rat ist nicht teuer:** Die Verbände beraten ihre Mitglieder in allen jagdlichen Angelegenheiten und bieten die Möglichkeit, auf ihren Schießständen kostengünstig zu üben. Auch gibt es Rabatte für Jagdausrüstung, Versicherungen oder Pkw ([www.djv-shop.de](http://www.djv-shop.de)).

**Junge Jägerinnen und Jäger:** Einige Jagdverbände bieten über Jugendorganisationen eine Plattform für gemeinsame Aktionen.

**Praktizierter Artenschutz:** Natur- und Artenschutz ist ein wichtiger Bestandteil des Waidwerks. Die organisierte Jägerschaft finanziert Forschungs- und Schutzprojekte und sucht Hände, die vor Ort mit anpacken. Auch so knüpft man neue Kontakte.

**Jagd ohne Hund ist Schund:** Der Hund ist für viele ein unverzichtbarer Partner für die Jagd. Deshalb fördern Jagdverbände die Hundebildung, führen Brauchbarkeitsprüfungen durch, unterstützen Schweißhundeführer oder helfen bei der Anschaffung von Hundeschutzwesten.

**Auf dem Laufenden bleiben:** Jagd- und Naturschutzthemen entwickeln sich ständig weiter. Die Jagdverbände bieten ihren Mitgliedern kostenlose Mitgliederzeitschriften sowie professionelle und kostengünstige Weiterbildungen an.

**Politische Interessenvertretung:** Die Verbände machen sich stark für die Jagd in Politik und Öffentlichkeit.

## INFO

*Informieren Sie sich über aktuelle Themen auf unseren Internetseiten [jagdverband.de](http://jagdverband.de), [wild-auf-wild.de](http://wild-auf-wild.de), [djv-shop.de](http://djv-shop.de) und in den sozialen Medien auf Facebook, Twitter, Instagram und YouTube.*



## **DER JAGDKURS DER BJV KREISGRUPPE NAILA**

in der **Jagd- und Naturschule Naila**

Info unter: [www.jaeger-naila.de](http://www.jaeger-naila.de)

**Tel.:** 09252 350 77 20

**Mail:** [s.eul@prodono.de](mailto:s.eul@prodono.de)